

Zwischen Handwerk und Kunst – Harald Fischer gibt Grabmälern ihre Gestalt

Hell oder dunkel, mit und ohne Inschrift, ganz individuell: Der Holzmadener Bildhauermeister Harald Fischer hilft Hinterbliebenen, die angemessene Form für die letzte Ruhestätte der Verstorbenen zu finden.



Das Beizeisen als Meißel in der rechten, den Knüpfel als Hammer in der linken Hand rückt Harald Fischer dem Werkstück zu Leibe. Noch ist es ein Stück Stein. Doch irgendwo darin steckt das »Lebenszeichen«, das seinen Kunden und ihm vorschwebt. Es muß nur freigelegt werden. »Das Wort Lebenszeichen ist mir lieber als Grabstein«, erklärt der Bildhauermeister. »Das hat eine positivere Bedeutung.«

Seine Werkstatt ist von einem Außenbereich umgeben, der wie ein Garten angelegt ist. Harald Fischer präsentiert dort verschiedene Arbeiten: Steine und Skulpturen aus Granit, Marmor oder Sandstein, jede in einer anderen Technik bearbeitet. Mal ist die Oberfläche geschliffen, gespitzt oder poliert. Bei den Reliefs herrschen Jenseitsmotive vor: Kreuze und Engel, paradiesische Blumenwiesen und Schmetterlinge. Sie verschmelzen zu einer trostspendenden Einheit, die den Betrachter inspirieren soll.

Harald Fischers Heimatort Holzmaden ist bekannt für Urweltfunde. Schon als kleiner Junge war sein Spielplatz der Steinbruch. Seine Familie beschäftigt sich schon in fünfter Generation mit Stein und Versteinerungen. Vater und Großvater haben hier Steinbrüche betrieben.

Die Vielfalt der Steine und ihre Bearbeitung haben Harald Fischer schon immer fasziniert. Daher war es für ihn ganz natürlich, einen der ältesten Handwerksberufe zu erlernen: den des Steinmetz. 1996 schloß er die Meisterschule ab. Seit 1997 betreibt er seine Werkstatt in Holzmaden.

Harald Fischers Arbeit besteht darin, die Vorstellung seiner Kunden in Form und Material umzusetzen – von der ersten Idee über das Anfertigen bis zum Aufstellen auf dem Friedhof. »Manche Kunden haben schon eine grobe Idee, wenn sie mit ihrem Anliegen zu mir kommen.«, erzählt der Bildhauermeister. Häufig erarbeitet er zusammen mit den

Betroffenen einen Entwurf. Das Ergebnis ist in aller Regel ein sehr persönlicher, dem Lebenssinn entsprechender Gedenkstein. »Jeder Kunde ist wie ein Neubeginn. Man weiß vorher nie, was am Ende herauskommt«, erzählt Harald Fischer. Für die Beratungsgespräche nimmt er sich viel Zeit. Es ist ein Prozeß – jeder Mensch ist einzigartig und hat seine eigene Geschichte. Er erfährt viel über das Leben und bekommt Einblick in die Lebensgeschichten.

Manche Kunden haben eine feste Vorstellung davon, was auf dem Stein zu sehen sein soll. Vieles hat symbolischen Charakter, der sich beim ersten Betrachten nicht erschließt. Auf einem Stein in Harald Fischers Werkstatt ist etwa das Relief eines Engels mit Posaune zu sehen – nicht nur ein schönes Bild, sondern gleichzeitig auch Ausdruck von Musikalität und Gläubigkeit des Verstorbenen.

Harald Fischer wird manchmal gefragt, ob es nicht traurig sei, sich immer wieder mit dem Tod zu befassen. »Menschen zu begegnen, die Eltern, Partner oder gar Kinder durch Krankheit oder Unfall verloren haben, ist immer schlimm«, gibt er zu. »Den Schmerz kann ich nicht nehmen. Aber ich kann etwas fertigen, das den Menschen hilft, ihn zu bewältigen. Der Tod gehört zum Leben. Diesem Leben eine Erinnerung, ein Denkmal geben zu können, darin sehe ich eine erfüllende Aufgabe.«

Weitere Informationen:

Harald Fischer
Bildhauermeister
Zeller Straße 10/1, 73271 Holzmaden
Tel. 07023/6786
mail@fischer-holzmaden.de
www.fischer-holzmaden.de